

Programmübersicht

	Donnerstag 17.09.	Freitag 18.09.	Samstag 19.09.
18 Uhr		Aleksandra Nawrocka	
19 Uhr	Elisa Lázaro Hernando	Lena Meinhardt, Eva Dörr und Pascal Zurek	Linda Kyei Band
21 Uhr	KiTZ	Electric Indigo	Putte und Edgar

Vom 17. bis 19. September findet in Stuttgart das Musikfestival „St. Maria als ... Resonanz“ statt. Eine temporäre Bühne auf dem Kirchenvorplatz von St. Maria wird zum Experimentierfeld für zeitgenössische Musik im öffentlichen Raum.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie sich musikalische Strukturen im Stadtraum materialisieren und wie Öffentlichkeit als performativer Zustand erfahrbar wird. Klang, Raum und Begegnung treten in einen dynamischen Austausch und eröffnen neue Perspektiven auf das gemeinsame Erleben von Musik.

salon populaire versammelt im Rahmen des Festivals Künstler*innen aus den Bereichen Jazz, Elektronik, Improvisation und Performance. Die Beiträge reichen von Solo-Performances über Ensemble-Formate bis hin zu hybriden elektronisch-akustischen Setups.

Mehr Informationen zum aktuellen Programm unter:
www.stmariaals.de

Der Eintritt ist frei.

Gefördert von:



St. Maria als ... Resonanz 17. bis 19. September 2026

Mini-Musikfestival mit

Electric Indigo
Elisa Lázaro Hernando

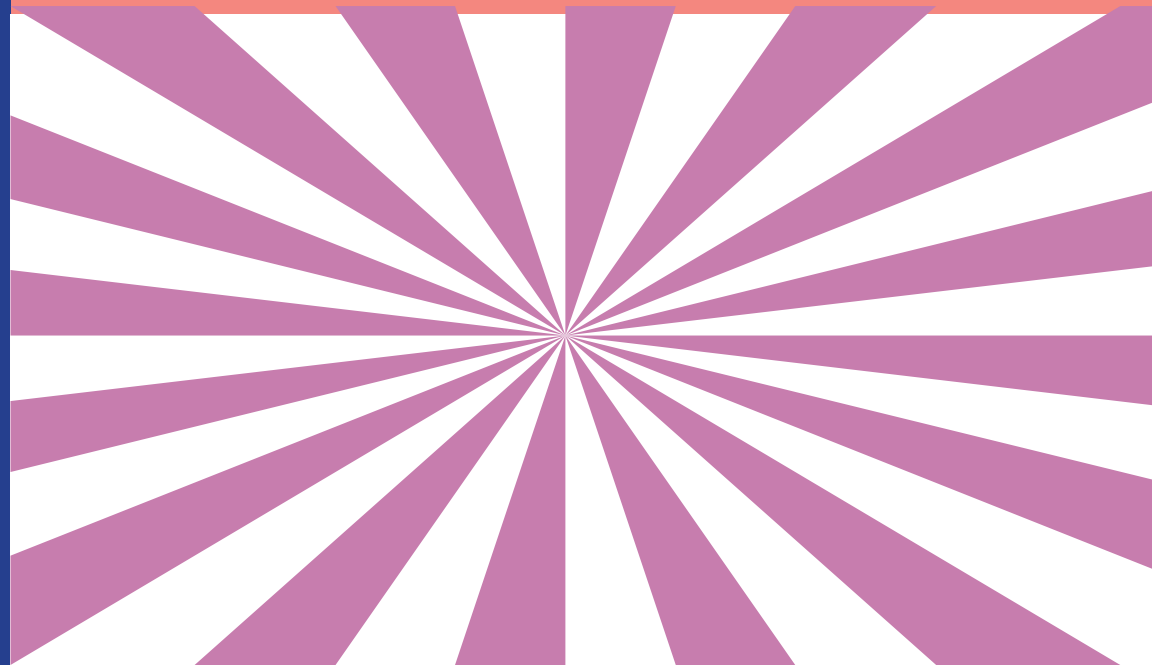
KiTZ

Linda Kyei Band

**Lena Meinhardt, Eva Dörr
und Pascal Zurek**

Aleksandra Nawrocka

Putte & Edgar



Über die Künstler*innen

Elisa Lázaró Hernando

Geboren 1997 in Madrid, begann Lázaró Hernando im Alter von acht Jahren Schlagzeug zu spielen. Nach ihrem Studium an der Musikhochschule Arturo Soria in Madrid zog sie in die Niederlande und absolvierte ihren Bachelor an der Codarts Rotterdam. Dort studierte sie neben klassischem Schlagzeug auch Latin- und African Percussion, Theater sowie Jazz-Vibrafon.

Als Musikerin und Komponistin arbeitete Elisa Lázaró Hernando unter anderem mit dem Korzo Theater, beim Effekte Festival Karlsruhe, am ZKM Karlsruhe sowie beim Festival Montforter Zwischentöne in Österreich.

Darüber hinaus trat sie als Solistin in der Tauberphilharmonie Weikersheim sowie in der Stadtkirche und im WRF Karlsruhe auf und spielte in Orchestern wie der Jungen Deutschen Philharmonie, dem Heilbronner Sinfonie Orchester und der Badischen Staatskapelle Karlsruhe. Nach ihrem Masterstudium bei Isao Nakamura in Karlsruhe studiert sie derzeit im Solistenexamen bei Vanessa Porter.

KiTZ

Die Stuttgarter Sängerin, Songwriterin und Künstlerin Anna Illenberger, bekannt als KiTZ, veröffentlichte mit „Blase“ am 9. Februar 2024 ihr erstes deutschsprachiges Album über SelfcareRecords. Nach ihrer Arbeit mit dem Dream-Pop-Duo ANNAGEMINA sowie Kompositionen für Theater und Film hat sie sich auch als Solokünstlerin etabliert. KiTZ erschafft einzigartige Popminiaturen zwischen experimentellem Pop und Klangkunst. Ihre Musik verbindet Fragilität, Intensität und eine eindringliche Stimme, die Nähe und Distanz auslotet. Die assoziativen Texte zeichnen emotionale Bilder voller Tiefe und Vielschichtigkeit. So entstehen sensible und zugleich kraftvolle Klangbilder über Beziehungen, Sehnsüchte und innere Zustände – jenseits gewöhnlicher Popstrukturen.

Aleksandra Nawrocka

wurde 2000 in Szczecinek, Polen geboren. Als Schlagzeugin ist sie in Solo-, Kammermusik- und Ensembleprojekten aktiv. Aleksandra Nawrocka studierte an der Ignacy-Jan-Paderewski-Musikakademie in Poznań und setzte ihre Ausbildung an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart fort, wo sie ihren Bachelor erwarb und derzeit ein Masterstudium absolviert. In ihrer Arbeit verbindet sie musikalische Praxis mit Themen wie psychische Gesundheit, Ökologie und Technologie. Ein Schwerpunkt liegt auf der Integration elektronischer Musik in Solo- und interdisziplinären Projekten. Sie arbeitet regelmäßig mit Komponist:innen zusammen und tritt bei Festivals in Europa auf, u. a. 2024 bei der La Biennale Musica in Venedig.

Lena Meinhardt

Die in Stuttgart lebende Komponistin und Soundkünstlerin Lena Meinhardt studierte Audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien Stuttgart sowie Computermusik an der HMDK Stuttgart. In ihren Arbeiten beschäftigt sie sich mit der Verbindung von Stimme, Field Recordings, elektronischer Klangtransformation und mehrkanaligen Klangräumen. Ihre Werke wurden unter anderem am IRCAM in Paris und im Kunstmuseum Stuttgart präsentiert. Beim Festival zeigt sie zwei aufeinander bezogene Kompositionen: „Good Morning – Midnight“ basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von Emily Dickinson. Die Stimme von Pascal Zurek, das von Eva Dörr gespielte Schlagzeug und vierkanalige Elektronik verschmelzen zu einem gemeinsamen Klangraum. „Гай шумлять — Wind in den Hainen“ basiert auf einem ukrainischen Gedicht. Zwischen Live-Schlagzeug und Elektronik entsteht ein Dialog, in dem Sprachfragmente, Rhythmen und elektronische Texturen aufeinander reagieren, sich überlagern und immer wieder zu neuen klanglichen Konstellationen formen.

Electric Indigo

Susanne Kirchmayr aka Electric Indigo, DJ, Musikerin und Komponistin aus Wien, tritt seit 1989 in bislang 46 Ländern rund um den Globus auf. Ihr Name steht für die intelligente und eigenständige Interpretation von Techno und elektronischer Musik. 1998 gründete sie das transnationale Netzwerk female:pressure, das 2009 mit einer Honorary Mention beim Prix Ars Electronica bedacht wurde. Als Komponistin erhielt Electric Indigo u.a. den Kunstpreis Musik 2020 der Republik Österreich. Ihr musikalisches Schaffen bewegt sich zwischen immersiver, elektroakustischer Musik und den Tanzflächen dunkler Clubs. Gelegentlich schreibt sie auch für Theater und Film. Ihre Werke wurden auf Festivals wie Wien Modern, Musikprotokoll, CTM oder Heroines of Sound uraufgeführt.

Linda Kyei Band

Linda Kyei - Vocals, Violin, Piano

Carsten Netz - Saxophone, Flute, Electronics
Zbikbeat - Drums, Sequencer
Warme Sounds und klare Songstrukturen, die dennoch Raum für die Improvisationen des Jazz bieten, elektronisch angereicherte Beats und eine Stimme, die sanft und experimentell zugleich erklingt: Das ist die Linda Kyei Band! Mit ihrem *PopularElectronicJazz* begeistern sie Freunde des Jazz ebenso wie jene elektronischer Töne. Inspiriert von der Weite des Nordens, und dem Kennenlernen neuer Lebensperspektiven erzählt Linda textlich von Sehnsucht, Unbeschwertheit, endlosen Nächten, Kindheitsträumen und der Schöpfung neuer Kraft. Sie nimmt uns mit auf eine emotionale Reise, vorbei an poppigen Groove-Tracks, opulent arrangiertem Elektro-Jazz und energetischem Dance-Sound.

Putte & Edgar

Sie sind zu zweit. Sie sind laut. Sie haben den Beat. In die Hüften fahrende Musik mit BeatBox, selbstgemachten Samples, feistem Gesang und treibendem Live-Schlagzeug — energetisch, vielschichtig und topmodern. Knallharte Breaks, verwegene Rhythmen, trashige Gitarren und krasse Elektrobässe. Klar ist: Die Hütte muss zappeln.